



Berlin, den 5.2.2014

**PRESSEMITTEILUNG**

**Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin  
Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin**

Invalidenstraße 50/51, 10557 Berlin

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 10-18 Uhr, Do 10-20 Uhr, Sa + So 11-18 Uhr,  
Mo geschlossen. Der Restaurantbetrieb von „Sarah Wiener“ ist bis Ende  
März 2014 wegen Umbauarbeiten im Küchenbereich geschlossen. Ein  
mobiler Coffee-Shop vor dem Restauraum ist geöffnet.

**Einladung zur Pressekonferenz Mi 5. Februar 2014, 11 Uhr**

Ort: Ausstellung im 1. Obergeschoß Ostflügel des Hamburger Bahnhofs.

**Harun Farocki. Ernste Spiele**

Eine Ausstellung der Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof – Museum  
für Gegenwart – Berlin im 1. OG Ostflügel, vom 6.2.2014 bis zum  
13.7.2014. Eröffnung: 5. Februar 2014, 19 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,  
erstmalig wird in Berlin Harun Farockis vierteilige Werkreihe ERNSTE  
SPIELE (2009–2010) präsentiert. Dabei handelt es sich um eine Schen-  
kung vom Outset Contemporary Art Fund e.V. in Zusammenarbeit mit  
LeMériidien Hotels & Resorts an die Nationalgalerie – Staatliche Museen  
zu Berlin.

In vier Videoprojektionen setzt sich Farocki mit der Verwendung von  
Computerspiel-Technologien zur Ausbildung amerikanischer Soldaten  
auseinander.

Die Werkreihe ERNSTE SPIELE wird eingeführt durch zwei frühe Arbei-  
ten, darunter eine neu gemasterte, digitale Fassung von Farockis weg-  
weisendem Film NICHT LÖSCHBARES FEUER (1969) und die Installati-  
on SCHNITTSTELLE (1995).

Wir bitten Sie hiermit zur Pressekonferenz am Mittwoch, dem 5. Februar  
2014, 11 Uhr, Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin.

Es erwarten Sie

**Udo Kittelmann**, Direktor der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu  
Berlin

**Henriette Huldisch**, Kuratorin der Ausstellung, Nationalgalerie im Ham-  
burger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

**Ulrike zu Salm / Larissa van Look**, Outset Contemporary Art Fund e.V.

**Harun Farocki** wird anwesend sein. Henriette Huldisch führt nach den  
Statements durch die Ausstellung.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Anne Schäfer-Junker

GENERALDIREKTION  
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

**MECHTILD KRONENBERG**  
REFERATSLEITUNG

kommunikation@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum

**ANNE SCHÄFER-JUNKER**  
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02  
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum/presse



**Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin**  
**Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin**

Invalidenstraße 50/51, 10557 Berlin

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 10-18 Uhr, Do 10-20 Uhr, Sa + So 11-18 Uhr,  
Mo geschlossen.

Der Restaurantbetrieb von „Sarah Wiener“ ist bis Ende März 2014 wegen Umbauarbeiten im Küchenbereich geschlossen. Ein mobiler Coffee-Shop vor dem Restaurastraum ist geöffnet.

**Harun Farocki. Ernste Spiele**

Eine Ausstellung der Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin im 1. OG Seitenflügel Ost, vom 6.2.2014 bis zum 13.7.2014.

Harun Farocki, der am 9. Januar diesen Jahres seinen 70. Geburtstag gefeiert hat, zeichnet sich in seinem Werk als einer der scharfsinnigsten Dokumentarfilmer und zugleich Kritiker der audiovisuellen Medien aus. Seine seit den 1960er Jahren entstandenen Filme und Videos untersuchen die Art und Weise, wie filmische Bilder Bedeutungen erzeugen, in welcher Beziehung sie zueinander stehen und welche weitgreifenden Einflüsse – psychologisch, gesellschaftlich und politisch – sie ausüben.

In den vier Videoinstallationen *Ernste Spiele* setzt sich Farocki mit der Verwendung von Computerspiel-Technologien zur Ausbildung amerikanischer Soldaten auseinander. Dabei stellt der Künstler dar, wie unsere kollektive Vorstellung vom Krieg durch bildgebende Technologien wie Kino oder Computer verändert worden ist. So zeigt *Ernste Spiele I: Watson ist hin* (2010) junge Rekruten beim simulierten Kampftraining am Computer, das sich kaum von Unterhaltungsspielen unterscheidet. Damit soll ihr Reaktionsvermögen auf improvisierte Sprengsätze und bewaffnete Aufständige geschult werden, die ein Ausbilder im wüstenartigen, digitalen Terrain platziert. *Ernste Spiele II: Drei tot* (2010) hingegen wurde während einer „echten“ Feldübung in der kalifornischen Mojave-Wüste aufgenommen. Dafür wurde eine Stadtkulisse aus Containern aufgebaut und mit rund 300 Statisten bevölkert, welche die afghanische und irakische Bevölkerung darstellen sollten. Die Ähnlichkeit der gesamten Szenerie mit einem Filmset ist bemerkenswert. Farocki schreibt dazu: „Das sah aus, als habe man die Wirklichkeit einer Computer-Animation nachgebildet.“ *Ernste Spiele III: Immersion* (2009) hingegen beschäftigt sich mit den seelischen Folgen des Krieges. Darin geht es um eine Virtual Reality-Vorführung für Psychologen. Computeranimationen, die ein traumatisches Erlebnis veranschaulichen, werden zur Behandlung posttraumatischer Belastungsstörungen (PTBS) von Kriegsveteranen vermarktet. Wie Farocki aufzeigt, schließt sich hier der Kreis: Die Vorbereitung des Krieges und die Behandlung danach werden mit nahezu identischen Bildern durchgeführt.

Bilder des Krieges sind von Beginn an eines von Farockis immer wiederkehrenden Themen. Die Reihe *Ernste Spiele* wird eingeführt durch zwei frühere Arbeiten, darunter eine neu gemasterte, digitale Fassung von Farockis wegweisendem Film *Nicht löschbares Feuer* (1969). In dem formal strengen Essay – eine Anklage gegen die Verwendung von chemi-

GENERALDIREKTION  
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

**MECHTILD KRONENBERG**  
REFERATSLEITUNG

kommunikation@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum

**ANNE SCHÄFER-JUNKER**  
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02  
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum/presse



schen Waffen wie Napalm durch die USA im Vietnamkrieg und der Rolle der Industrie in ihrer Produktion – sind bereits viele der späteren Themenfelder und filmischen Stilmittel des Künstlers angelegt. Ebenfalls präsentiert wird die Zweikanal-Installation *Schnittstelle* (1995), in der Farocki seinen Arbeitsprozess reflektiert und mit der sein Übergang von der Produktion von Filmen für das Kino oder das Fernsehen zu installativen Arbeiten in der Galerie bzw. dem Museum vollzogen wird.

Ausgehend von den Arbeiten Farockis sind 16 Jugendliche der Walter-Gropius-Gemeinschaftsschule aus Berlin-Neukölln eingeladen, sich innerhalb der Projektwoche *Trial & Error* zum Thema soziale und mediale Systeme und deren Regeln kritisch auseinanderzusetzen. Gemeinsam mit SchülerInnen der 9. Klasse wird ein Film entstehen, den sie selbst produzieren. Begleitet werden sie von dem Künstlerduo Anna Faroqhi und Haim Peretz. Die Projektwoche wird ermöglicht durch Outset Contemporary Art Fund e.V.

Farocki wurde 1944 in Neutitschein (damals von Deutschland annektiertes Gebiet in der heutigen Tschechischen Republik) geboren und lebt und arbeitet seit über 40 Jahren in Berlin. Seine Filme und Installationen wurden in jüngerer Vergangenheit in Institutionen wie der Tate Modern, London; im MUMOK, Wien; Jeu de Paume, Paris; Museum Ludwig, Köln; Kunsthaus Bregenz und im Museum of Modern Art, New York gezeigt. Farocki nahm 1997 und 2007 an der documenta in Kassel teil.

Es erscheint ein 10-seitiges Heft im Leporello-Format (Deutsch und Englisch) mit einem in die Ausstellung einführenden Text von Henriette Huldich, Kuratorin der Ausstellung.

GENERALDIREKTION  
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41  
10785 Berlin

**MECHTILD KRONENBERG**  
REFERATSLEITUNG

kommunikation@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum

**ANNE SCHÄFER-JUNKER**  
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02  
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de  
www.smb.museum/presse